

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 38.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Dienstag den 28. März.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Abonnements-Einladung

auf den „Gesellschafter“

für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal.

Die Abonnenten unseres Blattes, die bloß auf das I. Quartal abonniert hatten, bitten wir freundlich, ihre Bestellungen sogleich zu erneuern, wenn ein regelmäßiger, ununterbrochener Empfang gewünscht wird.

Neu eintretende Abonnenten sind uns wie immer freundlich willkommen.

In Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion und Verlag des „Gesellschafter“.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Vertheilung von Prämien für Zuchtpferde und Fohlen.

Am Dienstag den 4. Juli 1876 wird in Münzingen eine Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Zuchtpferde und Fohlen stattfinden, bei der folgende Prämien zur Vertheilung kommen:

A. für Zuchthengste:

1 Preis zu	300 Mk
1 " "	240 "
1 " "	180 "

B. für Zuchstuten:

5 Preise zu	240 Mk
5 " "	180 "
6 " "	150 "
6 " "	130 "
6 " "	100 "

C. für Fohlen

a) im Alter von 3 und 4 Jahren, für Hengst- und Stutfohlen:

3 Preise zu	200 Mk
3 " "	150 "
4 " "	100 "
4 " "	80 "

b) im Alter von 1 und 2 Jahren für Stutfohlen:

5 Preise zu	100 Mk
5 " "	60 "

Bei der Vertheilung dieser Preise kommen die für die Preisbewerbungen erlassenen Grundbestimmungen, welche im Staatsanzeiger von 1875, Nr. 168, im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern von 1875, Nr. 19 und im Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft von 1875 Nr. 31 abgedruckt sind, zur Anwendung.

Diejenigen, welche in Münzingen um Preise konkurriren wollen, haben ihre Zuchthengste und Zuchstuten mit Saugfohlen am Montag den 3. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, die Fohlen am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr daselbst auf dem dazu bestimmten Plage bei Verlust des Anspruchs auf Berücksichtigung aufzustellen, damit das Preisgericht seine Arbeiten beginnen kann.

Gleichzeitig haben die Besitzer die erforderlichen obrigkeitlich beglaubigten Urkunden darüber, daß, und seit wann sie Eigenthümer der Zuchtpferde und Fohlen sind und wo sie die ersteren zur Zucht verwendet haben (Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1875, Nr. 6, S. 71) mit den in ihrem Besitz befindlichen Nachweisen über die Abstammung und den Beschäftigungen für die Fohlen vorzulegen.

Nach Beendigung der Arbeiten des Preisgerichts sind am Dienstag den 4. Juli, Vormittags 8 Uhr, die zur Prämierung vorgemerkten Zuchtpferde und Fohlen wieder aufzustellen, worauf die Entscheidung des Preisgerichts veröffentlicht und den mit Preisen bedachten Pferdebesitzern diese eingehändigt werden.

Stuttgart, den 16. März 1876.

K. Landgestüts-Kommission.
Fleischhauer.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 27. März. Vergangenen Mittwoch machte ein Jemand, der wahrscheinlich berechtigten Anspruch auf den Charakter Bube hat, sich das Vergnügen, 5 Anschlag-Zettel an dem Rathhaus über angemeldete Civilehen in den Brunnen zu werfen.

In Ulm hat man diesmal eine reiche Ledermesse abgehalten. Es waren so große Zufuhren da, daß man die große Markthalle zum Aufspeichern benutzen mußte. Die Preise waren zwar niedriger als die der vorigen Messe, aber der Absatz war groß. Es wurden 54,778 Kilo Leder um 180,000 Mark verkauft. Auch das Tuchgeschäft ging gut.

Als es vorige Woche in München hieß: Freiwillige (einjährige) vor! gingen 44 ins Feuer der Prüfung, aber nur 8 gingen heil aus der Schlacht hervor, alle andern waren durchgefallen.

Aus Bayern, 20. März. Das Vaterland kündigt in seiner Abonnements-Einladung den Verlust eines Drittels seiner früheren Abonnenten an und bezeichnet dieses Abspringen als den Dank der Partei für die Anstrengungen, Leistungen und Leiden des Herrn Dr. Sigl.

Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen enthalten unglaublich viel Rohheit und hitzige Verwilderung. Zwei scheußliche Verbrecher, der Gütter Föringer und seine Schwester Theresie B., fanden dieser Tage vor dem Schwurgericht in Amberg. Föringer hatte vor zwei Jahren eine hübsche, kerngesunde, fleißige und gutmüthige Bauertochter, Anna Vinel geheiratet und lebte erträglich mit ihr. Da sie aber der Schlag rührte und sie gelähmt und arbeitsunfähig wurde, mißhandelte er sie fortgesetzt auf's Furchtbarste und gab sie dem Hunger und der Kälte preis und seine bössartige Schwester übertrug ihm noch. Jede Klage hatte neue furchtbare Mißhandlungen zur Folge und als endlich auf die Anzeige von Nachbarn Gerichtspersonen eine Augenscheinuntersuchung vornahmen, fanden sie das unglückliche, halb todt gequälte Weib in unglücklichem Zustande. So oft die arme Kranke aus ihrer Keude getrocknet war, um sich ihren Peinigern zu entziehen und Brod zur Stillung ihres verzehrenden Hungers zu suchen, so oft wurde sie unter furchtbaren Mißhandlungen an den Haaren wieder heimgeschleift. Endlich starb sie und die Sektion ergab, daß sie dem Hunger und zahlreichen Verletzungen erlegen war. Ihre barbarischen Peiniger, ihr Mann und dessen Schwester, wurden vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Aus Rußland kommt eine namentlich für Deutschland sehr wichtige Nachricht. Kaiser Alexander, schon seit Jahren verstimmt und abgesehen und des Regierens müde, will Rußland verlassen und auf der Insel Malta für längere Zeit Aufenthalt nehmen, um sich auszuruhen und zu gesunden. In dieser Zeit wird sein ältester Sohn die Regierung führen und gleichsam eine Probe seines Geistes ablegen. Diese Probezeit kann besonders für uns Deutsche sehr folgerichtig werden. Es gilt ja als ein öffentliches Geheimniß, daß Kaiser Alexander der einzige Freund Deutschlands in Rußland und sein Sohn deutschfeindlich sei. Darüber sucht die A. A. Z. Deutschland in etwas zu beruhigen, indem sie sich berichten läßt: „Alle Nachrichten über die angebliche Deutschfeindlichkeit des russischen Thronfolgers sind mindestens stark übertrieben. Wenn er die altrussische Partei nicht vor den Kopf gestoßen und vielleicht sogar Hoffnungen bei ihr erweckt hat, so hat er eben nur klug gehandelt und nur das gethan, was alle Thronfolger thun, ehe sie Regenten werden; daß der Großfürst die deutschen nicht haßt, geht schon daraus hervor, daß seine näheren Umgebungen größtentheils aus deutschen Männern bestehen. Seine Gemahlin (eine dänische Prinzessin) soll allerdings noch ein gewisser Groll gegen Deutschland beherrschen, ein Groll, der erklärlich ist, allein auch sie wird ihn als Regentin zu bezähmen wissen. Kaiser Alexander wird Ende April schon nach Deutschland kommen, um Bad Ems zu besuchen und dann mit Kaiser Wilhelm zusammen treffen.“

Groß-Gerau, 21. März. Die durch den Sturm am 12. l. M. in den Waldungen angerichteten Verheerungen sind am furchtbarsten in denjenigen des Forstes Groß-Gerau, und man wird sich annähernd einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß nach genauer Taxation der Forstbeamten allein in der, allerdings am härtesten mitgenommenen, Oberförsterei Mönchhof auf beiläufig 10,000 Morgen 150,000 Fest-Meter, d. h. ein Zehntel der Gesamt-Holzmasse der Oberförsterei, zusammengebrochen sind. In dem ganzen Forst erreicht die Menge des geworfenen Holzes die enorme Ziffer von 210,000 Fest-Meter.

Eisenach, 23. März. Gr-Kaiserin Eugenie mit ihrem Sohne und einem Cavalier ist heute Mittag, von Wilhelmshöhe kommend, hier eingetroffen. Sie reist im strengsten Incognito und begibt sich morgen nach Weimar, wohin ihre Dienerschaft vorausgegangen. Heute Nachmittag haben die Kaiserin, der Prinz und der Begleiter sich nach der Wartburg begeben. Die Kaiserin ist corpulent geworden und sieht wohl aus; Prinz Napoleon sieht seinem Vater sehr ähnlich, ist kräftigen und ernsten Aussehens.

Aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages haben in der preussischen Armee vielfache Ernennungen und Beförderungen stattgefunden, u. a. ist Fürst Bismarck zum General der Kavallerie befördert worden.

In einer der letzten Sitzungen der Synodal-Kommission erklärte der Ministerialdirektor Förster, es fehle in Berlin so sehr an Seelsorgern, daß noch etwa 32 evangelische Geistliche mit einem Gehalt von je 1500 Thalern zu bestellen und noch 20 bis 30 Kirchen in Berlin zu bauen sein würden.

Der französische Botschafter in Berlin, Marquis de Sontaut-Biron, hat seine älteste Tochter mit dem Grafen v. Talleyrand-Perigord, Premier-Lieutenant im 2. Preussischen Garde-Mann-Regiment, Sohn des Marquis Talleyrand, Herzogs von Dino, Besitzers des Gutes und Schlosses von Günthersdorf in Schlesien, verlobt.

Das Städtchen Adolnau bei Ostrowo hatte am 13. d. das Unglück, durch eine Feuersbrunst 60 Gebäude zu verlieren, wodurch 80 Familien obdachlos wurden.

Zu den in Aussicht stehenden kriegerischen Maßregeln gegen China sind 5 deutsche Schiffe kommandirt. Diese 5 deutschen Fahrzeuge stellen eine Macht von 1380 Mann mit 57 Geschützen dar. Die Stärke der englischen Flotte, welche dorthin kommandirt ist, beträgt 24 Fahrzeuge mit 238 Geschützen. Die Russen haben 6 Kriegsschiffe mit 54 Geschützen dorthin. Die deutschen Schiffe werden Mitte Mai dafelbst versammelt sein.

Der Cardinal Graf Ledochowski hat den Ueberschwemmten in Posen eine milde Gabe von 300 Mark zugewendet. Er braucht sich aber deshalb keine Entbehrungen aufzuerlegen, denn die Geschenke des Adels und der Geistlichkeit, die ihm nach seiner Entlassung aus der Haft gemacht wurden, sollen sich auf mindestens 200,000 Franken belaufen. Auch werden wohl noch einige Ersparnisse von früherher vorhanden sein.

In Frankreich hat eine Behörde ein probates Mittel erfunden, dem Zechen während des Gottesdienstes Einhalt zu thun. Sie macht bekannt: Alle Zechgäste, welche an Sonn- und Festtagen während der Messe und Vesper in Wirthshäusern sich befinden, sind berechtigt, fortzugehen, ohne das Begehrte zu bezahlen. Das Mittel half.

Die Lieblingsidee des Bischofs Dupanloup, die Heiligsprechung der Johanna d'Arce, ist gescheitert. Die Kongregation der Riten hat ein der Kanonisation ungünstiges Urtheil abgegeben, wobei sie sich darauf stützt, daß es nicht statthaft wäre, den feierlichen Spruch eines geistlichen Gerichtshofes umzustößen.

Madrid, 23. März. In einem vom Papste erlassenen Breve wird gegen den Art. 11 des Entwurfs der spanischen Verfassung, welcher die religiöse Toleranz als öffentliches Recht verkündet, protestirt und der Satz aufgestellt, gedachter Artikel verlege die Rechte der Katholiken und annullire das Concordat.

Im Senat der Vereinigten Staaten ist die Bill, welche den Gehalt des Präsidenten von 50,000 auf 25,000 Doll. reducirt, mit 26 gegen 20 Stimmen angenommen worden.

In Italien ist in Veranlassung der Eisenbahnfrage wieder eine Ministerkrisis ausgebrochen. Das Ministerium Minghetti ist schon das neunte seit dem Tode Cavour's.

Der König von Birma hat die Schließung aller Gerichtshöfe und öffentlicher Aemter auf 40 Tage anbefohlen, weil in dieser Zeit das Durchbohren der Ohren der Prinzessinnen vorgenommen wird.

Allerlei.

— In ärztlichen Kreisen wird die Befürchtung geäußert, daß im Sommer in Folge des jetzt so enorm hochstehenden Grundwassers epidemische Krankheiten zu erwarten seien.

— Vor vierzehn Tagen meldete sich ein Bräutigam vor dem Standesbeamten zur Schließung der Civilehe und bei dem Geistlichen zur kirchlichen Trauung. Die Stunde kam, aber das Brautpaar blieb aus und ist auch bis heute keine Entschuldigung eingegangen. Was soll die Ursache sein? Es war inzwischen abnehmender Mond eingetreten. Da hat man den Aberglauben, das Glück nehme ab und darum wollen die Leute warten, bis nach dem Neumond wieder zunehmender Mond kommt.

— „Schöne Maske,“ redete ein Herr auf dem Maskenballe eine Dame an, „darf ich Dir ein Souper mit Champagner anbieten?“ Dame (sich demaskirend): „So, Herr Meyer, also dazu haben Sie Geld — aber meine Wäschzettel können Sie mir nicht bezahlen.“

* Unter den großen Berliner politischen Zeitungen nimmt gegenwärtig das „Berliner Tageblatt“ einen hervorragenden Rang ein. Der politische Theil des Blattes zeigt, daß es werthvolle Kräfte zu seinen Mitarbeitern zählt und wohlunterrichtete Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen unterhält. Bei entschieden liberaler Tendenz ist das „Berliner Tageblatt“ nach jeder Richtung hin vollkommen unabhängig und verfolgt das Prinzip, sich durch keine Partei-Rücksichten beeinflussen zu lassen, sondern alle zu tagetretenden politischen, sozialen und nationalökonomischen Fragen lediglich nach eigenem, über den Parteien stehenden Ermessen zu behandeln. Das „Berliner Tageblatt“ verbannt keine gegenwärtige hohe Auflage von 38,000 Expl., wie solche noch von keiner anderen deutschen Zeitung erreicht worden, vornehmlich der außerordentlichen Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit sowie der Gediegenheit seines Inhalts, welcher sich auf alle Gebiete des öffentl. Lebens erstreckt. Ferner wohl auch dem verhältnismäßig sehr billigen Abonnementspreis. — Eine besondere Pflege genießt das tägliche Feuilleton, welches ebenso wie das als belletristische Gratis-Beilage erscheinende: „Berliner Sonntagsblatt“, mit Original-Romanen und Novellen sowie Beiträgen unserer ersten Schriftsteller, den Lesern fortlaufend eine unterhaltende Lecture bietet. — Das von H. Scherenberg meisterhaft illustrierte Witzblatt „Ul“ ist mit seinem frischen ungekünstelten Humor den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ ein allwöchentlich willkommenes Gast. D. N.

*) 5 M. 25 Pf. für alle drei Blätter zusammen.

Southampton, 23. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Capt. de Limon, welches am 11. März von Newyork abgegangen war, ist heute 12 Uhr Nachts wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 3 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

R a g o l d.

Auf Antrag des Schultheißen Gänhle von Walddorf erfolgt die Veröffentlichung nachstehenden Straf-Erkenntnisses vom 21. März 1876:

Im Namen des Königs!

In der Untersuchungssache gegen den 60 Jahre alten verheiratheten Bauern Friedrich Handte von Rohrdorf erkennt das K. Oberamtsgericht Ragold:

Der Beschuldigte wird zweier Verleumdungen im Sinne der §§. 185, 186, 200, 73 u. 74 des Strafgesetzbuchs für schuldig erklärt und zu Folge dessen, sowie auf Grund des Art. 333 der Strafproceß-Ordnung zu

der Gefängnißstrafe von acht Tagen, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt.

Zugleich wird dem Strafläger die Befugniß zuerkannt, die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen binnen einer Woche in dem Amtsblatt, „Der Gesellschaft“, öffentlich bekannt zu machen. Den 25. März 1876.

K. Oberamtsgericht.
H. R. Frey.

Oberjettingen.

1000 fl.



liegen gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen parat bei der
Stiftungspflege.

R a g o l d.

Wasserwerk.

Der Mechaniker Pius Eppler in Rohrdorf beabsichtigt am sogenannten Walddorfer Bächle ein neues Wasserrad zum Betriebe einer Drehbank für seine mechanische Werkstätte im Gebäude Nr. 54 c. in Rohrdorf einzurichten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Beschreibungen und Zeichnungen können während obiger Frist hier eingesehen werden. Den 24. März 1876.

Königl. Oberamt.
Gärtner.

Altingen,

Oberamts Herrenberg.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Am 6. April d. J.

werden im hiesigen Gemeindewald Hardt gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr folgende Holzsortimente versteigert:

- 58 Eichen von 4—12 m Länge und 34 bis 64 Cm. mittl. Durchm.;
- 100 hagenbuchene und eichene Wagnerstangen von 3—6 m Länge und 5 bis 27 Cm. mittl. Durchm.;
- 10 Mastholderstangen von 3—6 m Länge und 13—21 Cm. mittl. Durchm.;

- 2 Elzbeerstangen von 5—7 m Länge und 13—17 Cm. mittl. Durchm.;
- 18 Nm. hagenbuchene starke Prügel, 2 m lang (Bodensstücke);
- 20 Nm. eichene Spalter — Rüsterholz — 120 Cm. (4' 2") lang.

Diese Holzsortimente sind heuer sehr schön und gesund und die Abfuhr günstig. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag an der Hauptstraße zwischen Rath und Entringen.

Den 24. März 1876.

Waldmeisteramt.
Hammer.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Verkauf von Baugeräthschaften.

Im Welzbergsteinbruch bei Calw wird am

Dienstag den 4. April, Vormittags von 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft: ein größeres Quantum Steinbruch- und Schmiedegeräth, bestehend in: Hebeisen, Schlegel, Steinhauergeschirr allen Sorten, Bohrer, Fußwendeln, Schraubstöcke, Hämmer, Zangen, Schindkluppen, ein Blasbalg u. s. w. Ferner zwei entbehrliche Bauhütten.

Waiblingen, den 24. März 1876.
K. Eisenbahnbauamt. Bod.



Oberkollwangen,
Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde
verkauft am
Mittwoch den 29.
d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause hier 410 Rm. Nadel-
holz, nämlich 243 Rm. Scheiter und 167
Rm. Prügel, im öffentlichen Aufstreich,
wozu Käufer eingeladen sind.

Gemeinderath.

Rohrdorf.

Die Anfertigung einer

Brückenwage

mit 15 Ctr. Tragkraft wird am
Montag den 3. April,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Submissions-
wege vergeben.

Gemeinderath.

Nagold.

Empfehlung.



Neben der Erfüllung meiner

Pflicht als Oberamts-

baumwart werde ich

mich auch in allen übrigen in
die Gärtnerei einschläglichen Beschäfti-
gungen unterziehen und bitte ein hiesiges
und auswärtiges Publikum um geneigtes
Zutrauen.

Christian Berger,

Oberamtsbaumwart,

wohnhaft bei Bäcker Kemmler.

Nagold.

Auktions-Anzeige.



Freitag den 31.

d. und

Samstag den 1.

April

werde ich eine Fahrniß-Versteigerung ab-
halten und Näheres in Bezug auf die
Gegegenstände noch bekannt machen.

J. E. Pfeleiderer.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich das Neueste
in Weißwaaren zu empfehlen:

Satteltragen, Klapptragen in glatt,
gestickt und gofferirt, Manschetten aller
Art, Wollschleifen, Krausen am Stück,
seidene Neze, seidene Fanchons, Tüllfan-
chons, weiße Rippschwäle, seidene Schwäle
in allen Farben, Kinderkittel und Röcke,
weiße und farbige Unterröcke, Bettelinsätze,
Taschengeld, Handschuhe, weiße und farbige
Kinderschürze, Corsette, Lederschürze, alle
Sorten Trieler, leinene und baumwollene
Taschentücher, Schlipse und Cravatten,
Noirschürze jeder Größe mit und ohne
Leib, Batisttaschentücher, Bettneze und noch
viele andere.

Christian Raaf.

Zugleich empfiehlt alle Sorten

Strümpfe

jeder Größe

der Obige.

Nagold.

In allen Sorten



Gemüse- und Gartensamen

ist wieder versehen und empfiehlt zur Ab-
nahme

Seifenfeder Gauß' Wittwe.

Nagold.

Schneidergesuch.

2-3 gute Arbeiter finden dauernde
Beschäftigung bei

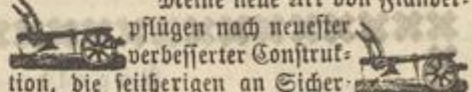
Kleiderhändler Kaufser.

Auch wird ein junger Mensch in die
Lehre aufgenommen.

Nagold.

Empfehlung für die Herren Landwirthe.

Meine neue Art von Flander-



pflügen nach neuester
verbesserter Construc-
tion, die seitherigen an Sicher-
heit und Leichtigkeit des Ganges weit über-
treffend, empfehle ich neben meinen bekannten
Wendepflügen gütigster Beachtung.

Ebenso fertige ich eiserne Ringel- und
gewöhnliche Walzen, Eggen, Reppfäma-
schinen, Erstirpatoren, Untergrunds-, Felg-,
Kartoffel-Häufel und Erntepflüge nach den
neuesten Hohenheimer Erfahrungen unter
Garantie und zu den billigsten Preisen an.

Rasche und pünktliche Bedienung wird
zugesichert.

Robert Theurer, Schmid.

Nagold.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

findet sogleich eine Stelle durch die
Redaktion.

Nagold.

Eine junge, neuemeltige

Kuh



hat zu verkaufen

Haußer z. Linde.

11 Stück halbenzige

Milchschweine

verkauft nächsten Samstag
der Obige.

Nagold.

Zur Beachtung!

Alle diejenigen Personen, welche durch
mich von der Allgemeinen Renten-Anstalt
in Stuttgart Pfandbriefe à 4 1/2 und 5 %
nach Gulden-Wert besorgen ließen, möchte
ich auf die bevorstehende Umrechnung in
Mark aufmerksam machen. Zur Vermitt-
lung der Umschreibung erbitet sich gerne
Albert Gayler.

Nagold.

Nicht zu übersehen!

Das Neueste von

Korbwaaren

ist eingetroffen und empfiehlt solche zu ge-
neigter Abnahme; auch habe ich wieder
Körbe auf Kinderwagengestelle.

Christian Raaf.

Rein ausgelassenes

Wachs

empfehh

Christian Raaf.

Nagold.

Sehr schöne

Milchschweine



verkauft
Bäcker Schweille.

Nagold.

Für Confirmanden

empfehlen wir schön gebundene Gesang-
bücher.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.



Einen wachsam, gut dressirten

Haushund,

Leonberger Abkunft, hat zu verkaufen; wer
sagt die

Redaktion.

Ebhausen.

Wagenmüggel,

eigenes Fabrikat, empfiehlt der Unterzeich-
nete alle Sorten, in schöner und guter
Waare billigst.

W. Dengler, Mechaniker.

Hals- & Brustkranken,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrhen, Kinderkrankheiten ist der

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau
als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt
ist. Um nicht durch nachgepfuschte
Nachwerke betrogen zu werden, wolle
man daher sorgfältig darauf achten, daß
jede Flasche des L. W. Egers'schen
Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsi-
mille, sowie die im Glase eingedruckte
Firma von L. W. Egers in Breslau
trägt. Die Fabrik-Niederlage ist
einzig und allein bei

Gottlob Knodel in Nagold.

Nagold.

Ein größeres Quantum

Flußsand,

sowie auch größere Delfässer, als Güllen-
fässer oder als Eingrabsfässer verwendbar,
hat zu verkaufen

J. S. Rentschler.

Deschingen,

Oberamts Rottenburg.

Aufforderung.

An alle diejenigen, welche von dem ver-
storbenen

Johann Martin Gähner,

Manchestermacher dahier,

Waaren empfangen und dann nicht als
Eigenthum erworben haben, ergeht die
Aufforderung, solche längstens bis zum
29. d. M. an den aufgestellten Masse-
verwalter Friedrich Wilhelm Eißler, Deko-
nom in Deschingen, zurückzugeben.

Den 15. März 1876.

Aus Auftrag der Erben:

Amts-Notar von Mößlingen

Baumann.

Besenfeld,

Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf.



Aus den Abtheilun-
gen Wulzenteich und
Brückleschau, an der
Wildbad-Freudenstädter Chaussee angerückt
liegen zum Verkaufe:

13 Stück 7 m lang, } Bau- und bezieh-
182 " 9 " " } ungsweise Gerüst-
438 " 11 " " } Stangen.
436 " 13 " " }

Gefällige Angebote sind an den Unter-
zeichneten zu richten, welcher auch die
Stangen auf Verlangen vorzeigt.

(H. 666 b.) Johann Georg Bauer.

Ich habe vor einiger Zeit im Gasthof

zum Engel dahier in aufgeregtem Zustand
über den Hrn. Spinnereibesitzer Herion
in Calw mir Äußerungen erlaubt, welche
leicht dahin aufgefaßt werden können, als
ob ich damit hätte sagen wollen, Hr. Herion

habe seine kürzlich abgebrannte Spinnerei selbst angezündet.

Ich erkläre hiemit, daß ich zu einem solchen Bezücht, wie überhaupt zur der Annahme einer Verschuldung des Herrn Herion bei dem fraglichen Brande auch nicht den geringsten Grund hatte. Ich nehme deshalb auch keinen Anstand, Hrn. Herion hiemit öffentlich um Verzeihung zu bitten.

Ragold, den 11. März 1876.
J. G. Kentschler.

Altenstaig.

Kleesamen,

dreiblätterigen und ewigen, sowie allen Sorten

Gartensamen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, namentlich mache ich auf eine besondere Art **Krautsamen** aufmerksam.

E. W. Lutz,
früher Johs. Seib's Töchter.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Weidreherei zu erlernen, findet eine Stelle bei

Dreher Wurster.

Altenstaig.

Größte Auswahl von gewöhnlichen **Wirthschaftsgläsern**, sowie geschliffenen Crystall dto. und feinsten **Deckel-Bier-Seidl**

bei J. G. Wörner.

Ebhhausen.

Einen 1/4-jährigen halb-englischen

Eber, für dessen Dienstfähigkeit garantiert wird, hat zu verkaufen

Farrenhalter Gutekunst.

Mödingen.

Einen 1/4 Jahre alten **Farren**, Schweizer Race, Blattschel, zum Dienst tauglich, sowie einen 1/4-jährigen halbenglischen Eber und Mutterschwein, schweren Schlags, hat zu verkaufen

Gebr. Kufmaul.

Ebhhausen.

Der Unterzeichnete hat sogleich **250 M.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen.

Pfleger Fried.

Unterschwandorf.
30-40 Simri

Kartoffeln

kann abgeben
Schultheiß Kehl.

Altenstaig.

Unterzeichneter hat einige **Flander- und Wendepflüge**

nach der neuesten Hohenheimer Construction zu verkaufen.

Chr. Seib, Schmid.

Ragold.

Dötes- (Pathen-)Briefe sind zu haben in der

G. W. Kaiser'schen Buchh.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

Haiterbach.

Spar- & Vorschuß-Bank.

Eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet nächsten Sonntag den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Sonne statt, wozu die Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Beschlusfassung über Dividende-Vertheilung,
- 3) Wahl der Control-Commission.

Den 27. März 1876.

Vorstand und Verwaltungsrath.

Ragold. — Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf

Donnerstag den 30. März in den Gasthof zur Sonne (Post) in Ragold freundlichst einzuladen.

Heinrich Gauß, Conditor,
Sohn des Schulmeisters Gauß von Ragold,
und seine Braut:

Sophie Moser,
Tochter des M. Moser, Rothgerbers von Altenstaig.

Ragold.

Strick- und Webgarn

billigst bei

Eugen Schiler.

Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Die gelesenste Zeitung Deutschlands ist unstreitig das

Berliner Tageblatt

welches gegenwärtig 38,000 Abonnenten besitzt.

Diese Thatsache ist für das „Berliner Tageblatt“ die beste Empfehlung; sie beweist, daß das „Berliner Tageblatt“ den Ansprüchen, welche man an

eine große deutsche Zeitung

zu stellen berechtigt ist, vollkommen entspricht. Nächst der gänzlich unabhängigen, von jeder Parteirücksicht unbeeinflussten Haltung sind es Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts, sowie die vortrefflichen Beiblätter:

„Berliner Sonntagsblatt“

red. v. Dr. Oscar Plumenthal, enthält: Novellen, interessante Artikel aus allen Gebieten, Kulturbilder, Biographien, Humoresken, Miscellen, Mittheilungen aus Hauswirtschaft u. Gewerbe etc., welche dem Blatte eine besondere Anziehungskraft verleihen. Das

spannende Original-Romane

der hervorragendsten Schriftsteller und widmet dem Theater und der Kunst besondere Aufmerksamkeit.

Man abonniert pro Quartal zum Preise von nur **5 Mark 25 Pf. = 1³/₄ Thlr.**

(für alle 3 Blätter zusammen) jederzeit bei allen Reichspostanstalten und wird im Interesse der verehrlichen Abonnenten um recht frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt“
Jerusalemmer Straße 48.

„ULK“

redigirt von Siegmund Haber, mit meisterhaften Illustrationen von H. Scherenberg, gehört durch seinen frischen ungelünstelten Humor zu den beliebtesten Witzblättern Deutschlands, welches

Frucht-Preise.

Ragold, 25. März 1876.

Neuer Dinkel	9	8 54	7 71
Haber	8 25	7 97	7 29
Gerste	10 20	9 87	9 57
Weizen	—	11 20	—
Roggen	10 17	9 80	9 63
Erbsen	—	—	—
Bohnen	—	9 51	—
Kernen	—	—	—

Altenstaig, 22. März 1876.

	R. Pf.	N. Pf.	M. Pf.
Neuer Dinkel	9 80	9	8
Kernen	—	—	—
Haber	8 50	8 39	8
Weizen	12 57	12 51	12
Roggen	10 60	10 41	10 15
Erbsen-Gerste	—	—	—
Widen	—	—	—